

USA und der Kanton Aargau

Autor(en): **Bosch, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 38

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

USA UND DER KANTON AARGAU

PRÄSIDENT HOOVER EIN WYNENTALER



Prof. Dr. Macco, der ermuntert nachgewiesen hat, daß die Ahnen des amerikanischen Präsidenten Hoover (Hooper) im argauischen Dorf Oberkulm beheimatet waren.

Professor Hermann Friedrich Macco aus Berlin, ein weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannter Genetiker, wird dieses Jahr seine umfangreichen Forschungen zum Stammbaum des amerikanischen Präsidenten zum Abschluß bringen. Die sympathische Gelehrte, mit dem wir manchen anregenden Abend verbringen dürfen, hatte die Güte, uns für die Zürcher Illustrierte einige, zum großen Teil bis dahin noch unveröffentlichte Bilder zu seiner erfolgreichen Forschung zur Verfügung zu stellen.

Die Anfänge der Huber-Forschung gehen in den Herbst des Jahres 1925 zurück. Bei seinen Forschungen in den päpstlichen Dorf- und Stadtarchiven stieß Prof. Macco — damals noch mit der Genesologie einer deutschen Familie beschäftigt — durch glückliche Zufälle auf die Familie Huber. Die Erforschung des Stammbaums war aber keineswegs so leicht, wie sich viele Laien wohl vorstellen. Da gab es eine Unmenge, zum Teil durch Mörder und Missetäter fast unleserlicher Kirchenbücher in der Pfalz und der Schweiz durchnähten und manche recht verwickelte Frage zu lösen. Dem Gelehrten ist es nun gelungen, den Stammbaum des amerikanischen Präsidenten aufzustellen, der heute schon über 5 m Breite hat. Und was uns Schweizer vor allem interessiert: Prof. Macco hat den unabweislichen Beweis erbracht, daß die Vorfahren des Präsidenten ursprünglich aus der Schweiz, nämlich aus dem argauischen Dorfe Oberkulm im Wynental, stammen, wo sie bis ins 14. Jahrhundert zurück nachgewiesen werden konnten. Diese Huber waren eine angesehene Bauernfamilie; denn verschiedene des Geschlechts wurden bis ins 14. Jahrhundert als Richter und Untervögte genannt. Schon im Jahre 1490 war das Geschlecht der Küllner Huber in die beiden Hauptstämme zu Unter- und Oberkulm geschieden. Um 1665 wanderte der Leinwandweber Johann Heinrich Huber aus Oberkulm nach der Pfalz aus. Er starb 1706. Sein Sohn Jonas Huber, seit 1699 Bürger in Ellerstadt, baute vor 1722 in der Pfalz daselbst den großen Huberhof mit Wohn- und Kelterhaus. Er starb 1741. Nur wenige Jahre vor seinem Tode, nämlich 1738, wanderte sein erst 15jähriger Sohn Andreas nach Amerika (Pennsylvania) aus, wo er am 9. September den Heiligengraben leitete. In der Passagierliste wurde sein Name vom englischen Beamten schon angliedert als Hoover eingetragen. Er starb 1802. Sein Sohn John Hoover war Mühlensbauer (viele der Huber waren schon in Oberkulm Müller gewesen). Von ihm stammt Jesse Hoover, dessen Sohn Eli (gest. 1822) der Großvater des Präsidenten wurde. Jesse Clark Hoover, der Vater von Herbert Hoover, war Dorfschmid, ein



Die Kirche von Oberkulm

Heißblütiger, zu lustigen Späßen aufgelegter Mann. Die direkte Stammsreihe umfaßt heute 13 Generationen. Prof. Macco denkt noch dieses Jahr nach Amerika zu fahren, um sein gewaltiges Werk, das in deutscher und englischer Sprache erscheinen wird, im Weissen Hof vorzulegen und in einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Gesellschaften, die ihn dazu einladen, Vorträge zu halten.

Dr. R. Bosch.



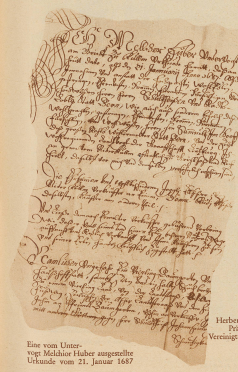
Ansicht aus der Passagierliste des Schiffes, mit dem der 15jährige Andreas Huber 1738 nach Amerika auswanderte ist. (Sein Name lautet sich als *Andreas Hoovers* in der Liste der Kolonne rechts, wo die Kinder aufgeführt sind)

Haus «Neuenstein» in Unterkulm, einst Sitz des Untervogtes. Schon 1305 mit Wäldi Hooper als Zeuge beim Verkauf genannt

1810 erbaut. Der alte Huberhof in Ellerstadt (Abtspitze), abgebrannt um 1902



Alter Strohhalm in Oberkulm, in welchem heute noch eine Witwe Hooper wohnt



Herbert Hoover, Präsident der Vereinigten Staaten

Eine von Unter- vgl. Müllner Huber ausgesandte Urkunde vom 21. Januar 1687



Zwei Sorgenkinder des amerikanischen Präsidenten: Baumwollbisse und Arbeitslosigkeit

Kammvoluten in Frankreich, die durch den Baumwollmangel in den Vereinigten Staaten entstanden sind





Zeichnung von Hans Füßler

Bavaria-Verlag München-Gauting

Die letzten schönen Sonnentage:

Wie Herr Schlaumeier sich und seine Familie gegen den Autoverkehr schützt



Der Kanchenjunga vom Jonsong aus gesehen.

In einer spätern Nummer bringen wir noch eine prächtige Serie neuer Bilder von der Himalaja-Expedition Prof. Dyhrenfurths und einen zusammenfassenden Bericht eines Teilnehmers